

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 25. Januar 2012

### **§ 248**

#### **Interpellation SVP Landratsfraktion „Wahlbeschwerde Landratswahlen 2010“**

(Bericht Regierungsrat, 3.1.2012)

*Siegfried Noser*, Oberurnen, erklärt namens der SVP-Landratsfraktion, die Antwort diene eher der Rechtfertigung des Vorgehens von Staatskanzlei und Regierung, als der Beantwortung der Fragen. Immerhin ist nun bekannt, dass geschätzte 625 Stunden von Kantonspolizei, Verhöramt, Rechtsdienst und Staatskanzlei aufgewendet wurden. Zusammen mit den Kosten für Drittleistungen und Parteientschädigungen ist so ein Aufwand von rund 100'000 Franken entstanden, um die Strafanzeige gegen Unbekannt zu verfolgen. Als „Unbekannter“ wurde aber von Anfang an der Redner betrachtet, weil ihn die von Landrätin Priska Müller Wahl eingereichte Wahlbeschwerde namentlich beschuldigte. Die 100'000 Franken führten dann zum regierungsrätlichen Entscheid, der SVP einen Sitz abzusprechen, was aber nicht geschah, weil sich die Anschuldigung als haltlos erwies. Die Frage, wer all diesen gegen die SVP gerichteten Aufwand verantwortete, wird beantwortet: „Was die Frage nach der Übernahme der Verantwortung betrifft, vermag der Regierungsrat den Sinn nicht zu erkennen.“ Dazu bleibt zu bemerken: Wenn fünf Verantwortung tragen, ist niemand verantwortlich. – Der Redner hätte gerne noch zu manch anderem Auskunft erhalten. Er und die SVP geben sich nun aber versöhnlich. Die Bemerkung im Bericht, dass er „im Fokus der Medien stand, ist zutreffend, und für seinen Herzinfarkt darf er des Mitgeföhls seitens des Regierungsrates gewiss sein“, sei verdankt, doch wäre sie damals gerne gehört, statt nun gelesen worden.

Persönlich erklärt er, die stete Unterbrechung seiner Arbeit wegen der Belagerung durch alle Arten von Medien habe ihn krank gemacht. Zwei Tage nach seiner Herzoperation kam dann die gute Nachricht des Verwaltungsgerichts, dass er in allen Punkten freigesprochen worden sei.